

GESCHICHTSMEILE WILHELMSTRASSE

Wilhelmstraße 81-85

1890 erhielt das in der Leipziger Straße 5 untergebrachte Königlich Preußische Kriegsministerium einen großen Anbau in der Wilhelmstraße. In der Weimarer Republik waren hier Dienststellen des Reichswehrministeriums untergebracht.

1933 bezog das neu gegründete, von Hermann Göring geführte Reichsluftfahrtministerium die Gebäude. Göring ließ den Komplex 1935 abreißen und durch Ernst Sagebiel einen monumentalen, über 2000 Räume umfassenden Neubau errichten.

Das Ministerium war an den Plänen zur Errichtung eines „Großdeutschen Reiches“, an der Kriegsführung sowie an der Ausplünderung und Ermordung ganzer Bevölkerungsgruppen beteiligt. Hier beschloß drei Tage nach dem Pogrom vom 9. November 1938 eine von Göring geleitete, im heutigen Eurosaal tagende Konferenz, den Juden für entstandene Schäden eine Milliarde Reichsmark abzuverlangen. Das Haus war aber auch ein Ort des Widerstandes. Harro Schulze-Boysen, Mitarbeiter der Nachrichtenabteilung, informierte ab Herbst 1940 gemeinsam mit Arvid Harnack und Adam Kuckhoff den sowjetischen Nachrichtendienst über deutsche Angriffspläne auf die Sowjetunion. Nach Kriegsende nutzte die Sowjetische Militäradministration das Gebäude. Im Festsaal des Hauses wurde am 7. Oktober 1949 die DDR gegründet. Bis 1989 diente der an die 1961 errichtete Berliner Mauer grenzende Komplex als Haus der Ministerien der DDR. Von 1991 bis 1995 wurde er von der Treuhandanstalt genutzt, seit 1999 befindet sich hier der Sitz des Bundesministeriums für Finanzen.

< 5 Fotos >

Text auch in Englisch